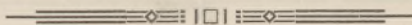


Ob 16.



Städtische Oberrealschule zu Graudenz.



XXVI. Jahresbericht

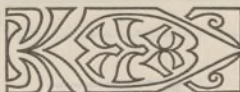
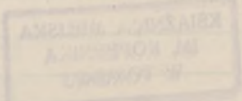
über das

Schuljahr Ostern 1913|14

erstattet vom

Direktor

i. V. Prof. Dr. Erdmann.



GRAUDENZ.

Buchdruckerei Robert Geisel.

1914.



No. 60

61



XXVI. Jahresbericht

Schuljahr 1876/77

KSIAZNIKA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

Stadtbibliothek
Chorn

AB:1490

I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Oberrealschule																Vorschule								
	OI	UI	OII	OIIa	OIIb	OIIIa	OIIIb	OIIIa	OIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	Sa.	Ia	Ib	2	3	Sa.			
Religion (ev.)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	34	2	2	2	2	8			
Religion (kath.)	2				2				2				6	2				2							
Religion (jüd.)	1				2				2				5	1				1							
Deutsch und Geschichtserzähl.	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	63	8	8	8	9	33			
Französisch	4	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	88								
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	5	5								38								
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3						27								
Erdkunde	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	27	1	1	2	2	6 ¹⁾			
Mathematik u. Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	5	84	5	5	5	5	20			
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32 ²⁾								
Physik	3	3	3	2	2	2	2										22 ³⁾								
Chemie	3	3	3	2	2												15 ⁴⁾								
Schreiben						2				2	2	2	2	2	2	2	16	3	3	2		8			
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2				26								
Linearzeichnen				2	2	2	2										8 ⁵⁾								
Summa	33	33	33	32	32	34	34	32	32	29	29	26	26	25	25	25		19	19	19	18				
Singen I. Kl.	Sopran und Alt																1								
	Tenor und Bass																1								
	Gem. Chor																1					2	2	2	2
II. Kl.																	13	1	1	1	3				
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	45 ⁶⁾	2	2	2		6			
Latein (fakul.)	2	2	2			1											6								
Stenographie (fakul.)						2		2									4								

Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden 569 + 87 = 642 + 14

- 1) In der Vorschul-Klasse 2 und 3 Anschauungsunterricht.
- 2) Im Sommer außerdem Exkursionen; ferner in OII, UI und OI je 2 Stunden freiwillige biologische Uebungen.
- 3) In OI und UI werden wöchentlich 2mal je 1 Std., in OII 4 mal eine, im Ganzen = 8 Std. praktische Uebungen abgehalten.
- 4) In OI und UI werden wöchentlich in je 2 Abteilungen 1 Std. = 4 Std. praktische Uebungen abgehalten.
- 5) In OII finden im Sommer 2 Std. malerische, im Winter geometrische Perspektiven statt.
- 6) Hierzu im Sommer Turnspiele und Rudern, im Winter Fechtübungen.

C. Uebersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lernstoff.

Auswahl für die Klassen O I.—U II.

Aufsätze.

Deutsch.

O I. Gewitter und Krieg. — Wie erfüllt sich an Isabella das Wort des Chors: »Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe, Die der Mensch, der vergängliche baut?« (Klassenaufsatz). — Ein Wort aus Schillers »Braut von Messina.« (nach Wahl) (Klassenaufsatz.) — Die Macht des Gesanges in Schillers epischen und lyrischen Gedichten. — Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? — Wie verhält sich Goethes »Iphigenie« zum gleichnamigen Drama des Euripides? (Klassenaufsatz.) — Schiller als Mensch und Dichter. Nach Goethes Epilog zu Schillers Glocke. (Prüfungsaufsatz.)

U I. Woraus erklärt sich die Volkstümlichkeit des Dichters Hans Sachs? (Hausaufsatz.) — In welchen Stufen vollzieht sich die Enthüllung der Wahrheit in Sophokles' »König Oedipus«? (Klassenaufsatz). — Welches Bild von Klopstocks Wesen erhalten wir aus seinen Dichtungen? (Hausaufsatz). — Unglück selber taugt nicht viel, Doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Hausaufsatz.) — Warum ist, um die Worte Marinellis zu gebrauchen, die Begegnung des Prinzen mit Emilia bei den Dominikanern der Schritt, der nicht nur den Takt, sondern auch den ganzen Tanz verdirbt? (Hausaufsatz.) — Welcher Mittel bedient sich der bildende Künstler, um die Schwierigkeiten zu beseitigen, die sich ihm bei der Darstellung abstrakter Begriffe entgegenstellen? Im Anschluß an Lessings »Laokoon« Kapitel X, nachzuweisen an Thorwaldsens Reliefs »Morgen« und »Nacht.« (Hausaufsatz.) — Wie charakterisiert Schiller die Wallensteinsche Soldateska? (Klassenaufsatz.) — Welche Gruppierung der Personen ergibt sich in Hebbels Drama »Herodes und Mariamne« hinsichtlich der Idee? (Hausaufsatz.)

O II. »Und dräut der Winter noch so sehr Mit trotzigen Gebärden, Und streut er Eis und Schnee umher, Es muß doch Frühling werden.« — Welche Vorwürfe bietet dem Maler Uhlands Gedicht »Des Sängers Fluch?« — Die Treue im Nibelungenliede. — Dem Mutigen gehört die Welt. (Klassenaufsatz.) — »Die Kraniche des Ibykus« von Schiller und »Die Sonne bringt es an den Tag« von Chamisso, oder »Der Graf von Habsburg« von Schiller und »Des Sängers Fluch« von Uhland. (Ein Vergleich.) — Inwiefern bestätigt sich in Schillers »Maria Stuart« Goethes Wort: »Alle Schuld rächt sich auf Erden?« (Klassenaufsatz.) — Rom ist nicht an einem Tage erbaut. — Wie zeigt das Schicksal Tellheims und Egmonts den raschen Wechsel menschlichen Glücks? (Klassenaufsatz.)

U II a. Wie stelle ich mir das Bild vor, das C. F. Meyer zu seinem Gedichte »Das Joch am Leman« veranlaßt hat? — Was machen die Leute an einem Sonntagnachmittag im Mai? — a) Wie verlebte ich das Kaiserjubiläum? (Klassenaufsatz.) — b) Ein Abend im Sommer. — Wie sorgt Graudenz für die Gesundheit seiner Bewohner? — Welche Mittel wendet Peter Schlemihl an, um den Verlust seines Schaffens gut zu machen? — Welche Bedeutung hat die Weichsel für Graudenz? — Inwiefern gehört der zweite Akt von »Minna von Barnhelm« noch zur Exposition? — Der Major von Tellheim. — Theodor Körner (Klassenaufsatz.). — Mein Lebenslauf.

U II b. Warum lenken wir gern unsere Schritte zum Schloßberg hinauf? — Eine Feuersbrunst. (Nach dem Bilde in Schillers Glocke. Klassenaufsatz.) — Welche Stimmungen kommen in Schillers Gedicht »Das Siegesfest« zum Ausdruck? — Ein Tag aus meinen diesjährigen Sommerferien. — Das Schloß Boncourt. Nach dem Gedichte von Chamisso. (Klassenaufsatz.) — Inwieweit entspricht der erste Akt von Lessings »Minna von Barnhelm« den Anforderungen einer Exposition? — Aus welchen Gründen glaubt Tellheim der Minna von Barnhelm entsagen zu müssen, und wie sucht Minna diese Gründe zu widerlegen? (Klassenaufsatz.) — Steter Tropfen höhlt den Stein. (Nach der Chrie.) — Der Gedankengang in Körners »Aufruf.« (Klassenaufsatz.) — Welche Baudenkmäler unserer Stadt erinnern an ihre Geschichte?

Französisch.

O I. Pourquoi l'Allemagne a-t-elle été tant de fois le théâtre des guerres européennes? — Le Sauvage (d'après l'épopée de Seune.) (Klassenaufsatz.) — Discours fait à l'inauguration du monument érigé en mémoire de la bataille des nations de Leipzig. — Frédéric le Grand pendant les dernières années qui précédaient son avènement. (Klassenaufsatz.) — Pourquoi les chevaliers de l'ordre Teutonique ont-ils fondé un château sur la montagne de Graudenz? — Guillaume Tell. (Klassenaufsatz.) — Les beautés que nous offrent les plaines de l'Allemagne du Nord.

U I. Pourquoi les Romains n'ont-ils pas réussi à soumettre la Germanie? — Un jour de vacances (sous forme de lettre.) — Klassenaufsatz: Les résultats des croisades (freie Arbeit.) — La grève des forgerous (d'après Fr. Coppée.) — La vie de M. Luther jusqu'en 1521. — Klassenaufsatz: Analyse de Mademoiselle de la Seiglière.

O II. La rencontre du comte de Habsbourg avec le prêtre. — Une excursion dans mes vacances d'été. — L'expédition de Marbot qui lui a valu sa nomination de chef d'escadron. (Klassenaufsatz.) — Le savetier et le financier. — L'exposition du Cid. — La Barbe Bleue (Klassenaufsatz.)

Englisch.

O I. Is war justifiable? — On Schiller's elegy »The Walk.« My favourite book. — How I spent my Christmas holidays.

U I. Cedric of Rotherwood and his Family. (Hausaufsatz.) — The Tale of Beowulf (Klassenaufsatz.) — Describe what reminds us of the Teutonic Order in Graudenz? (Hausaufsatz.) — Coriolanus. (Klassenaufsatz.)

O II. Enoch Arden's life till his departure to China. — Tale of Tell. (Klassenaufsatz.) — Alexander's expedition in Asia. — Prudence of a cadí (Klassenaufsatz.)

Abiturienten-Aufgaben Michaelis 1913.

Deutsch: Welche Erfindungen haben den Fortschritt der Menschheit am meisten gefördert?

Französisch: Freie Nacherzählung: Kaiser Napoleon und die Obstfrau von Brienne.

Englisch: Uebersetzung.

Mathematik: 1) Die Kurve $y = (X^2 - 1) \sqrt{25 - X^2}$ ist zu bestimmen. 2) Wo schneiden sich die Mittellinien eines Dreiecks mit der Seite BC ($a = 5$), wenn die Ecke A sich so bewegt, dass die Differenz $b-c$ gleich 3 bleibt? 3) Dem kleineren der beiden Kreisabschnitte, welche eine Sehne von der Länge a ($= 25$ cm) in einem Kreise mit dem Halbmesser r ($= 16$ cm) begrenzt, soll ein Rechteck eingeschrieben werden. Wie gross ist die Höhe des Rechtecks zu nehmen, damit sein Inhalt am grössten wird und welche Grösse erhält dieser? 4) Einer Kugel mit dem Halbmesser r ist ein Cylinder eingeschrieben, der $\frac{1}{n}$ mal so gross ist wie die Kugel. Welche Länge besitzt die Höhe des Cylinders? $r = 6$ cm und $n = 2\frac{1}{4}$.

Chemie: Die Bedeutung der Salpetersäure in chemischer und biologischer Hinsicht.

Abiturienten-Arbeiten Ostern 1914.

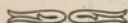
Deutsch: Schiller als Mensch und Dichter. (Nach Goethes Epilog zu Schillers Glocke.)

Französisch: Freie Nacherzählung: Die Schlacht von Bergen, 1759. (Goethe, Dichtung und Wahrheit, Teil II, Buch III)

Englisch: Uebersetzung.

Mathematik: 1) Welches sind die Bestimmungsstücke des Kegelschnittes: $4X^2 - 4Xy + 5y^2 + 24y + 20 = 0$? 2) Welcher von den um den Mittelpunkt einer Ellipse zu beschreibenden Kreisen schneidet ihren Umfang unter dem grössten Winkel? 3) In welcher Höhe und um wieviel Uhr mitteleuropäischer Zeit erreicht der Sonnenmittelpunkt den durch den Westpunkt gehenden Vertikalkreis am längsten Tage in Graudenz? 4) Eine Stadtgemeinde will eine Anleihe von 1 Million Mark zum 1. 4. 14 begeben und in 30 gleichen Jahresraten, deren erste nach einem Jahre zu entrichten ist, tilgen. Ein Bankhaus er bietet sich, die Anleihe bei $3\frac{1}{2}$ prozentiger Verzinsung zum Kurs 82 zu übernehmen, während eine andere Gesellschaft bei $4\frac{1}{2}$ prozentiger Verzinsung den Kurs auf 101 festsetzen will. Welches Angebot ist für die Stadt vorteilhafter.

Physik: Wie wurde in den Uebungen die Wellenlänge des Lichtes gemessen?



Uebersicht über die an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Titel des Lehrbuches	Oberrealschule									Vorschule				
		Klasse									Klasse				
		OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	VII	VIII			
Religion a) evang.	80 Kirchenlieder für Ost- u. Westpr. Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht:														
	Teil I														
	" II Ausgabe B.														
	" III	OI	UI	OII											
	Schäfer und Krebs, bibl. Lesebuch						UIII	IV							
b) kath.	Woike u. Triebel Biblische Historien für evangl. Elementar-Schulen														
	Schuster u. May, bibl. Geschichten						OIII	UIII	IV	V	VI				
	Knecht, bibl. Geschichten											VII	VIII		
	Rauschen, Lehrbuch der kath. Religion I-IV	OI	UI	OII	UII										
	Dreher, Leitfaden f. den kath. Religionsunterricht I-V						OIII	UIII	IV						
c) jüd.	Diözesan-Katechismus									V	VI				
	Diözesan-Gesangbuch	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	VII	VIII			
	Auerbach, Kl. Schul- u. Hausbibel Teil I														
	" II	OI	UI	OII	UII										
	Kroner, Geschichte der Juden	OI	UI	OII	UII										
Deutsch	Müller, Bibl. Geschichte: Ein Buch für unsere Kinder							OIII	UIII	IV	V	VI	VII	VIII	IX
	Hopf und Paulsiek, Dtsch. Lesebuch *) bearb. von Muff. (Für jede Klasse ein Band, OII, UI, OI, Band für Prima)		I												
	Mensing, Deutsche Grammatik nebst Übungsbuch							OIII	UIII	IV	V	VI			IX
	Wewelmeyer, Fibel und Lesebuch														IX
	Regel- und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung								OIII	UIII	IV	V	VI	VII	VIII
Französisch	Plötz, Elementarbuch, Ausgabe C														
	Plötz-Kares, Sprachlehre	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	VII	VIII			
	" Übungsb. Gekürzte Ausg. C														
	Plötz, Übungen zur französischen Syntax	OI	UI	OII											
	Gropp u. Hausknecht, franz. Gedichte	OI	UI	OII											
Englisch	Wershoven, Frankreich	OI	UI	OII											
	Dubislav & Böck, Elementarbuch d. engl. Sprache, Ausgabe B.														
	Dubislav & Böck, Schulgramm. d. engl. Spr.														
	" Lese-u. Übungsb. d. "	OI	UI	OII	UII	OIII									
	Gropp und Hausknecht, engl. Gedichte	OI	UI	OII											
Geschichte	Wershoven, England	OI	UI												
	Brettschneider, Hilfsbuch für d. Unterricht in der Geschichte. (Für jede Klasse ein Band)														
	Kanon zu lernender Geschichtszahlen	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV							
	Fischer-Geistbeck Erdkunde f. höhere Schulen	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V						
	Dierke und Gaebler, Atlas	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI					
Rechnen	Lange-Dierke, Atlas														
	Vogel, Rechenfibel														
	" Rechenbuch. Teil I														
	" " II														
	Müller-Pietzker, Rechenbuch. (Für jede Klasse ein Band) Ausgabe C														
Mathematik	Müller, Mathematik. B. I.														
	" " B. II	OI	UI	OII											
	Müller-Kutnewski, Aufgaben B. I														
	" " B. II	OI	UI	OII											
	Schülke, Vierstellige Logarithmen	OI	UI	OII	UII	OIII									
Naturbeschreibg.	Schmeil-Norrenberg, Tierkunde														
	" Pflanzenkunde. (Für jede Klasse ein Band)														
	Börner, Leitfaden d. Experimental-Physik														
	Lehrbuch der Physik	OI	UI	OII	UII	OIII									
	Henninger, Lehrbuch der Chemie	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI					
Physik	Günther und Noack, Liederschatz**)	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV							
	Hoffmeister u. Linnarz, Liederstraß Teil I														
	" " II														
	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Reformschulen, bearbeitet von Müller und Michaelis, C.	OI	UI	OII											
	Christian Harder, Lateinisches Lesebuch für Realanstalten Teil I	OI	UI												
Latein	Teil II	OI	UI												

*) Von Ostern 1914 ab wird von VI-Ull gebraucht: Paldamus-Winneberger, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Ausgabe C. Sonderausgabe für Ost- und Westpreußen.

**) Von Ostern 1914 ab wird für den Chorgesang (OI-IV) gebraucht: Heinrichs-Pfusch, Frisch gesungen III. Teil.

Turnen.

Die Anstalt besuchten :

1. in der **Oberrealschule** im S. 540, im W. 515 Schüler.

Von diesen waren befreit :

	Vom Turnunterricht überhaupt :	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 20, im W. 24	im S. 2, im W. 2
Aus andern Gründen	im S. —, im W. —	im S. 0, im W. 0
Zusammen	im S. 20 im W. 24	im S. 2, im W. 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 3,70%, im W. 4,66%	im S. 0,31%, im W. 0,32%

Es bestanden bei 16 getrennt zu unterrichtenden Klassen 15 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 23, zur größten 45 Schüler.

2. In der **Vorschule** im S. 143, im W. 155 Schüler.

Von diesen turnten in wöchentlich 8 Stunden die beiden ersten Vorschulklassen in drei Abteilungen von im S. 114, im W. 124 Schülern; 4 Schüler waren befreit.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren in der Oberrealschule (mit Ausschluß der Vorschule) für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt angesetzt: 45 Stunden.

Turnspiele wurden im Sommer an den Sonnabenden Nachmittags während 2 Stunden auf dem kleinen Exerzierplatz am Schwan unter Leitung des Herrn Filarski betrieben. Sie begannen am 19. April und endeten am 27. September. Es beteiligten sich durchschnittlich 286 Schüler (geringste Zahl 180, größte Zahl 460 Schüler.)

Ruderübungen. Die Rudertätigkeit begann Ende April mit 27 Schülern der Klassen UI—OI unter Leitung des wiss. Hilfslehrers Dr. Scheer und des Oberrealschullehrers Semrau. Außer den gewöhnlichen Instruktionsfahrten am Montag und Donnerstag Nachmittags führte die ältere Mannschaft mehrere größere Fahrten nach Sackrau, Schöneich, Sartowitz und nach Neuenburg aus. Das Bootsmaterial wurde vermehrt um einen Doppelzweier. Die Rudersaison schloß Ende September.

Die Gesamtleistung betrug 124 Fahrten mit zusammen 697 km.

Unter den Schülern befinden sich 152 Freischwimmer, d. i. 28,14 Prozent sämtlicher Schüler; von diesen haben 12 das Schwimmen im letzten Jahre gelernt.

b) **Singen** in 8 Abteilungen.

Dispensiert waren in den Klassen I—IV 184 Schüler d. h. 57,68%; in V, VI und den beiden ersten Vorschulklassen kein Schüler.

c) **Latein** je 2 Stunden wöchentlich in OI mit 4, in UI mit 7, in OII mit 7 Schülern.

d) **Biologische Übungen** in S. S. je zwei Stunden in OI mit 4, in UI mit 10, in OII mit 12 Schülern; im W. S. in UI 2 Stunden mit 10 Schülern.

e) **Physikalische Übungen** je 2 Stunden vierzehntägig in OI, in UI und in OII für alle Schüler.

f) **Chemische Übungen** je 2 Stunden zweiwöchentlich für alle Schüler der Prima in 3 Abteilungen.

g) **Stenographie** in OIII und UIII. An der Anstalt wird seit 1895 fakultativer stenographischer Unterricht — System Stolze-Schrey — erteilt, und zwar in 2 Gruppen. Es nehmen nur Schüler mit guter Handschrift teil und zwar in Gruppe I 11, in Gruppe II 35 Schüler. Es wurde eine Schreibfertigkeit von 102 Silben in der Minute erreicht.

h) An dem **Schreibunterricht** in OIII und UIII nahmen im Sommer 12 im Winter 13 Schüler teil.

An der Anstalt bestehen folgende **Schülervereine**: 1) für Fechtübungen (unter Leitung des Herrn Oberlehrers Booss), 2) für Rudern (unter Leitung der Herren Dr. Scheer und Semrau), 3) für Tennisspiele, 4) für Fußballspiel, 5) für Musik, 6) für Stenographie, 7) Ein Wandervogel.

Die Anzahl der Mitglieder sind zu 1: 15; 2: 30; 3: 17; 4: 17; 5: 15; 6: 24; 7: im Sommer 30 im Winter 19.

II. Verfügungen.

A. des königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

4. April 1913. Das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers ist am 16. Juni in den höheren Schulen zu feiern.

10. Mai 1913. Der Herr Minister hat verfügt, daß junge Leute, welche sich der Offizier-Laufbahn widmen wollen, unmittelbar nach Abschluß der mündlichen Reifeprüfung entlassen werden können.

28. Juni 1913. Oberlehrer Richter und Oberlehrer Günther erhalten den Professortitel.

31. Juli 1913. Der Herr Minister ordnet Versammlungen der Leiter höherer Lehranstalten an, und das königliche Provinzial-Schul-Kollegium setzt eine solche Versammlung für Anfang Dezember in Marienburg fest.

9. August 1913. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Behlau wird zum 1. Oktober der Oberrealschule überwiesen.

11. September 1913. Dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Emil Vogel ist der Urlaub für Santa Cruz (Brasilien) bis zum 1. Oktober 1917 verlängert worden.

8. Oktober 1913. Der 18. Oktober ist schulfrei, doch soll eine Schulfeyer veranstaltet und auf die Bedeutung des Tages hingewiesen werden.

11. November 1913. Schülern der Unterprima, Obersecunda und Untersekunda kann nach anderthalbjährigem Besuch der Klasse die Versetzung nur dann zuerkannt werden, wenn sie sich das Jahrespensum der Klasse angeeignet haben. Wenn das nicht der Fall ist, muß sie versagt werden, selbst wenn das Zeugnis nach dem Michaelisstandpunkte der Klasse günstig lautende Prädikate aufweist.

8. Dezember 1913. Die Ferien für das nächste Schuljahr sind wie folgt festgesetzt:

	Schluß	des Unterrichts.	Beginn
Ostern	Mittwoch, den 1. April		Donnerstag, den 16. April.
Pfingsten	Freitag, den 29. Mai mittags		Freitag, den 5. Juni.
Sommer	Freitag, den 3. Juli mittags		Donnerstag, den 6. August.
Herbst	Mittwoch, den 30. September mittags		Dienstag, den 13. Oktober.
Weihnachten	Mittwoch, den 23. Dezember		Freitag, den 8. Januar 1915.

Schluß des Schuljahrs 1914/15 Mittwoch, den 31. März 1915.

13. Februar 1914. Am Reformationstage sind alle Lehrer und Schüler, die an der kirchlichen Feier teilnehmen wollen, vom Unterricht zu befreien, gegebenenfalls ist an dem genannten Tage der gesamte Unterricht auszusetzen.

21. Februar 1914. Die Einführung des Chorgesangbuches „Frisch gesungen“ von Heinrichs-Pfusch wird genehmigt.

24. Februar 1914. Die Einführung des deutschen Lesebuches für höhere Lehranstalten, Ausgabe C, von Paldamus-Winneberger (Sonderausgabe für Ost- und Westpreußen) wird für die Klassen von Sexta bis Untersekunda genehmigt.

B. Des Magistrates.

25. Februar 1914. Die Lieferung der Lehr- und Lernmittel ist für das Rechnungsjahr 1914 dem Buchhändler Schneider übertragen worden.

III. Chronik.

Das vergangene Schuljahr hat unter keinem günstigen Zeichen gestanden; Herr Direktor Grott ist kurz vor den Sommerferien erkrankt und leider auch zur Zeit noch nicht hergestellt. Jedoch besteht berechtigte Hoffnung, daß der Aufenthalt in den schönen Bergen Schlesiens, wo Herr Direktor in einem Sanatorium zur Kur weilt, ihm die Gesundheit wiedergeben wird, und zum 1. Oktober spätestens wird sich unser aufrichtiger Wunsch, die Leitung der Schule wieder in seinen bewährten Händen zu sehen, verwirklichen können. — Auch Herr Oberlehrer Hörting ist Mitte Dezember krank geworden und hat einen Urlaub bis zu den Sommerferien nehmen müssen, der hoffentlich genügt, um ihn in voller Kraft zum Amt zurückzuführen. — Zur Uebernahme der Unterrichtsstunden, die durch die Ordnung der Vertretung zu besetzen waren, wurden zu Beginn des zweiten Quartals der Probekandidat Herr Dr. Anger, zu Beginn des vierten Quartals der Probekandidat Herr Dr. Richter der Anstalt überwiesen. — Herr Zeichenlehrer Stanke bedurfte von Mitte August bis Michaelis eines Erholungsurlaubes und wurde während dieser Zeit von Herrn Zeichenlehrer Mittelstädt aus Berlin vertreten. Die übrigen Mitglieder des Kollegiums sind von Krankheit verschont geblieben oder haben nur vorübergehend fehlen dürfen. — Der Gesundheitszustand der Schüler kann in diesem Jahr ein guter genannt werden.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Scheer beteiligte sich vom 19. Mai bis 7. Juni an einem Ruderkursus in Wansee und wurde im Unterricht von dem Kollegium vertreten. Für Herrn Oberlehrer Deutschendorff, der vom 26. August bis zum 22. Oktober zu einer militärischen Uebung eingezogen war, wurde der Kandidat Herr Dr. Hagemann als Vertreter zur Verfügung gestellt, doch, da er nur zu 18 Stunden die Woche herangezogen werden durfte, entfielen noch sechs Stunden auf einige Herren des Kollegiums.

Am 12. Juni besuchte unsere Schule der Vortragende Rat im Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten Herr Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Gräber und wohnte dem Unterricht in einzelnen Klassen bei. — Herr Provinziatschulrat Suhr hielt am 19. und 20. September 1913 und am 4. März 1914 das Abiturientenexamen mit Oberprimanern unserer Anstalt bezw. Extraneern ab, auch hörte er sich den Unterricht einiger jüngerer Herren am 28. August und am 2. März an. — Herr Prof. Thiel-Charlottenburg war am 27. November zur Revision des Gesangunterrichtes hier anwesend.

Da die Ministerialverfügung, welche die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers und Königs auf den 16. Juni ansetzte, es empfahl, einen gemeinsamen Ausflug der Schüler, verbunden mit turnerischen Vorführungen und Wettspielen, zu veranstalten, so fand an diesem Tage ein Turnfest in dem benachbarten Orte Mischke statt. In zwei Sonderzügen wurden die Schüler und deren Eltern und Angehörige am Nachmittag hinausbefördert. Dem Eröffnungsgesange des von Herrn Oberlehrer Bremer geleiteten Schülerchors folgte eine längere Ansprache des Herrn Prof. Zours, welcher als Thema „Unser Kaiser als Mann des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung“ zu Grunde lag. Die Schüler der Klassen O I bis V traten alsdann auf einer großen Wiese zu Massenfreiübungen (nach Musik), die vom Turnlehrer Herrn Filarski geordnet wurden, an. Diesen Uebungen folgte ein Wettkampf der Schüler unter 12 Jahren und Kür- und Preisturnen älterer Schüler. Die Sieger erhielten Schleifen mit entsprechendem Aufdruck und wertvolle Preise. Gegen 10 Uhr kehrten die Festteilnehmer in Sonderzügen zur Stadt zurück.

An dem Stafettenlauf der ostdeutschen Jugend, die eine Huldigungsadresse unserem Kaiser übermitteln wollte, beteiligte sich am 6. Juni unsere Schule mit 80 ausgewählten Schülern aus den Klassen U III bis O I. Es wurde in der Mittagszeit bei schwüler Luft eine Strecke von 10 km (Konradsfelde-Blandau) in etwa 28 Minuten zurückgelegt. Die Teilnehmer erhielten ein Gedenkblatt und eine kleine Bronzemedaille zur Erinnerung.

Der 2. September — wurde mit Turnspielen auf dem kleinen Exerzierplatz am Schwan gefeiert, die Herr Filarski leitete und mit einer patriotischen Ansprache an die Schüler schloß.

Am 18. Oktober versammelten sich die Schüler und Lehrer zu einer Feier in der Aula. Der Schülerchor trug Lieder aus der Zeit der Freiheitskriege vor, zu denen Herr Oberlehrer Bremer den verbindenden Text verfaßt hatte, welchen der Unterprimaner Kohls sprach. In seiner Festrede ging Herr Professor Richter auf die Völkerschlacht von Leipzig und ihre unmittelbaren Folgen im Jahre 1813 ein. Bücher als Prämien erhielten die

Schüler Rosenau (O I), Zilz (U I), Konkart (U II a), Fröhling (O III a), Walker (U III a), Hinz (U III b), Schünke (IV a), Viohl (IV b).

An der von allen hiesigen nationalgesinnten Vereinen veranstalteten Volksfeier der Gedenktage der Völkerschlacht bei Leipzig nahm die Schule insofern teil, als sich die Klassen U II bis O I am 19. Oktober unter Führung ihres Turnlehrers Herrn Filarski an den Massenfreübungen auf dem Schlachthofplatz beteiligten.

Am Sonntag, dem 30. November, veranstaltete unser Schülerchor unter Leitung des Herrn Oberlehrer Bremer und unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Eva Grott ein Konzert im Deutschen Gemeindehause, bei welchem Volkslieder aus dem 15. und 16. Jahrhundert zum Vortrag kamen. Der „Gesellige“ faßt eine Besprechung dieses Konzertes mit den Worten zusammen: „Es war ein Genuß, dieser edlen Musik zu lauschen, die in der vorzüglichen Ausführung so beruhigend auf das Gemüt der zahlreichen Zuhörer wirkte.“ — Der Reinertrag floß der Schülerhilfskasse unserer Anstalt zu.

Am 27. Januar feierten wir den Geburtstag unseres Kaisers und Königs durch einen Festakt in der Aula. Aus Fritz Werners „Deutschland zur See“ wurden Chorgesänge vorgetragen, zu denen den verbindenden Text der Obersekundaner Souchon deklamierte. Herr Prof. Günther führte in seiner Festrede aus, was Graudenz den Hohenzollern zu verdanken hat. Prämien erhielten die Schüler Souchon (O II) und Wobit (O III a).

Drei kinematographische Vorführungen wurden im Laufe des Wintersemesters von Herrn Oberlehrer Rohmer veranstaltet, bei welchen die Herren Prof. Günther und Prof. Zours und Kandidat Göringer ihn mit erläuterndem Vortrag unterstützt haben.

Das abgelaufene Schuljahr hat auch Lehrerwechsel mit sich gebracht. Zu Beginn traten in das Kollegium Herr Oberlehrer Booss*), Herr Probekandidat Göringer und Herr Zeichenlehrer Stoll. Mit Schluß des Sommersemesters verließ Herr Dr. Westphal die Anstalt, da er als Oberlehrer nach Kilm versetzt wurde, und an seine Stelle trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Behlau. Jetzt am Schluß des Winterhalbjahres gehen Herr Dr. Scheer und Herr Göringer von uns; ersterer folgt einem Ruf als Oberlehrer an das Oberlyzeum zu Berlin-Pankow, und letzterer wird in Danzig seiner Militärpflicht genügen. Mit dem Dank für ihre treue Arbeit an unserer Schule verbinden wir die besten Wünsche für die Zukunft der scheidenden Herren Kollegen.

*) Richard Booss, geboren am 25. Februar 1883 zu Polkritz, Kr. Osterburg, Prov. Sachsen, evangelisch, besuchte das Gymnasium zu Stendal von Ostern 1894 bis dahin 1903, wo er das Reifezeugnis erlangte. Er studierte neuere Sprachen und Religion an den Universitäten Freiburg i. B., Berlin, Göttingen und Halle und bestand am 1. Mai 1909 die Prüfung für das höhere Lehramt. Im Sommer 1907 weilte er zur Weiterbildung in der französischen Sprache in Lüttich (Belgien). Während des Seminarjahres war er am Realgymnasium in Dirschau beschäftigt; während der ersten Hälfte des Probejahrs verwaltete er eine Oberlehrerstelle an der Oberrealschule zu Graudenz, während der zweiten Hälfte eine solche an der Realschule zu Tiegenhof; hier wurde er am 1. Oktober 1911 als Oberlehrer angestellt. Zum 1. April 1913 wurde er als Oberlehrer an die Oberrealschule nach Graudenz berufen.

Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	Oberealschule																Vorschule					
	OI	OII	UIIa	UIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VIa	VIIb	Sa.	Ia	Ib	2	3	Sst.	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1913	16	23	37	30	32	30	46	36	35	33	36	34	35	43	44	540	34	33	47	29	143	
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1913/14	12	19	26	26	33	31	45	35	35	33	33	34	35	47	47	515	36	37	51	31	155	
3. Am 1. Februar 1914	11	19	24	26	33	31	42	35	35	34	32	34	35	47	46	509	36	37	53	30	156	
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914 (in Jahren und Monaten)	19,3	18,0	18,1	16,4	16,7	15,7	15,2	14,9	14,5	13,2	13,0	12,5	12,0	11,0	11,0	10,9	--	9,2	9,9	8,7	7,4	--

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion						Staatsangehörigkeit						Heimat		In Pension im Schulort						
	Vorschule						Vorschule						Vorschule		Vorschule						
	Oberrealschule		Vorschule		Vorschule		Oberrealschule		Vorschule		Vorschule		Oberrealschule		Vorschule						
	Ev.	Kath.	Jüd.	Ev.	Kath.	Jüd.	Ev.	Kath.	Jüd.	Preuß.	nicht Ausf.	Preuß.	nicht Ausf.	Preuß.	nicht Ausf.	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1913.	454	59	--	27	121	19	--	3	538	--	2	143	--	--	--	326	214	120	23	--	--
2. Am Anfang des Wintersemesters 1913/14.	433	58	--	24	132	20	--	3	513	--	2	155	--	--	--	317	198	118	37	--	--
3. Am 1. Februar 1914.	428	57	--	24	132	21	--	3	507	--	2	156	--	--	--	317	192	117	39	158	24

Das Zeugnis der Reife erhielten:

a) Michaelis 1913.

No.	Zu- und Vorname	Alter in Jahren	Be- kennt- nis:	Geburtsort	Stand u. Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes			Gewählter Beruf
						auf der An- stalt	in I	in O I	
124	Beyer, Ernst	20	ev.	Culm	Kaufmann, Culm	4 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Baufach
125	Casper, Karl	20 $\frac{1}{2}$	kath.	Rehden	Hauptlehrer, Rehden	7 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Offizier
126	Göring, Karl	20	ev.	Soldau	Kaufmann, Soldau	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
127	Liskow, Werner	20 $\frac{1}{4}$	ev.	Erkner, Kreis Nieder-Barmen	† Fabrikbesitzer	2	2	1 $\frac{1}{2}$	Offizier

b) Ostern 1914.

128	Ehrhardt, Kurt	19 $\frac{3}{4}$	ev.	Riesenburg	Kanzleibeamter, Riesenburg	4	3	1	Philologie
129*	Flier, Kurt	18 $\frac{1}{4}$	ev.	Graudenz	Kaufmännischer Direktor, Graudenz	12	2	1	Kaufmann
130	Franz, Walter	18	ev.	Konitz	Oberbahnassistent, Graudenz	12	2	1	Bankfach
131	Gesse, Johann	20 $\frac{1}{2}$	kath.	Schneidemühl	Tischlermeister, Schneidemühl	4	3	1	Baufach
132	Grott, Rolf	18 $\frac{1}{2}$	ev.	Graudenz	Oberrealschul- direktor, Graudenz	13	2	1	Offizier
133	Hempel, Alfred	20 $\frac{1}{4}$	ev.	Rosdzin, Kreis Kattowitz	Eisenbahnbetriebs- Ingenieur, Graudenz	6	2	1	Baufach
134	Kluge, Hans	21 $\frac{3}{4}$	ev.	Brunau, Kreis Marienburg	Gutsbes., Freien- huben, Kreis Danzig-Niederung	3	2	1	Buchhändler
135*	Ringer, Alfred	19	ev.	Graudenz	† Gärtnereibesitz.	13	2	1	Kaufmann
136*	Rosenau, Otto	20	ev.	Neubrich, Kreis Briesen	† Gutsbesitzer	9	2	1	Zollbeamter
137	v. Wysocki, Franz	18 $\frac{3}{4}$	kath.	Raikau, Kreis Dirschau	† Kaufmann	3	2	1	Landwirt

Ferner folgende Extraneeer:

Michaelis 1913	Jacobsohn, Else	24 $\frac{3}{4}$	jüd.	Loebau	Kaufmann
„	Robe, Luise	23	ev.	Giegel, Kr. Konitz.	Gutsbesitzer

*) War von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

An Geschenken erhielt die Anstalt, wofür an dieser Stelle den Gebern herzlichster Dank ausgesprochen sei:

a) für die Lehrerbibliothek:

Der Herr Unterrichtsminister: Schultze, Volksbildung und Volkswohlfahrt in England. — Herr Direktor Grott: Kunze's Kalender 18. Jhr; 35. Bericht des Westpreussischen Botanisch-Zoologischen Vereins. — Herr Buchhändler Kriedte: Dasselbe. — Herr Buchhändler Schubert: Zeitschrift des Westpreussischen Geschichtsvereins Heft 55. — Mehrere Verlagsbuchhandlungen: Freixemplare ihrer Verlagswerke. —

b) der Schülerbibliothek:|

Der Untertertiärer Felgenhauer: Elm, Wissmanns Reisen durch Afrika; Cooper, Der Wildtöter, bearbeitet von Bernhardi.

c) für den Zeichenunterricht:

Herr Zeichenlehrer Stoll: zwölf Vasen als Zeichenmodelle.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Aus dem Fonds zur Gewährung von Stipendien für Schüler deutscher Herkunft sind in diesem Jahre vom Herrn Oberpräsidenten zwei Schülern Stipendien von je 150 Mark jährlich gewährt worden.

2. Aus den Zinsen des Schelskeschen Legats erhielten am Beginn der Weihnachtsferien 36 Schüler Bücher als Prämien.

3. Vom Magistrat war 21 Schülern ganze und 25 Schülern der Klassen OI—VI halbe Freischule gewährt worden, das sind etwa 15% der einheimischen Schüler dieser Klassen. Den Schülern der Vorschule darf Freischule nicht gewährt werden.

4) Die Lehrerhilfskasse weist ein Vermögen von 3983,85 Mk. nach dem Kurswert am 14. Januar 1914 auf; es hat sich gegen das Vorjahr um 673,80 Mk. vermehrt.

Die Schülerhilfskasse besass am Anfang des Schuljahres 196,56 M. in dem Sparkassenbuch Nr. 6216. Aus ihr erhielten im Laufe des Jahres 2 Schüler Unterstützungen von zusammen 163,25 M. Hinzu kommen aus Vorträgen und Zuwendungen 231,21 M., zusammen am Schluss des Schuljahres 264,52 M.

An dieser Stelle sei auch mit ergebenstem Dank einer liebenswürdigen und umfangreichen Unterstützung gedacht, die dem Bildungsbedürfnis, besonders dem musikalischen, unserer Schüler durch Herrn Buchhändler Arnold Kriedte zuteil wurde. Zu allen Künstlerkonzerten und wissenschaftlichen Vorträgen des Kaufmännischen Vereins spendete er je 10 Schülereintrittskarten, die mit grosser Freude von den Schülern benutzt wurden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. In dienstlichen Angelegenheiten ist der Direktor an allen Schultagen von 9—10 Uhr in seinem Dienstzimmer zu sprechen. — Auch für die Mitglieder des Lehrerkollegiums sind Sprechstunden festgesetzt, die den Schülern mit dem neuen Stundenplan mitgeteilt werden.

2. Schüler, welche abgehen sollen, müssen **spätestens bis zum 10. April d. J. schriftlich abgemeldet** werden. Geschieht dieses nicht, so ist für sie noch das Schulgeld für das nächste Quartal zu zahlen. (Siehe Schulordnung § 19).

3. Aus dem Programm des vorigen Jahres sei hier folgendes wiederholt: Die Gefahren, die durch die überhandnehmende **Schundliteratur** der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteurer-, Gauner- und

Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die **jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen**. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem **Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird**. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im **Bewußtsein ihrer Verantwortung** die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das **Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten** und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten.

Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson »Was sollen unsere Jungen lesen?« wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

Ebenso muß hier auf die Gefahren hingewiesen werden, die der Besuch der **Kinematographentheater** besonders für die jüngeren Schüler zur Folge hat. — Sie haben neuerdings nicht nur in den Großstädten, sondern auch in kleineren Orten eine solche Verbreitung gefunden, daß schon in dem hierdurch veranlaßten **übermäßigen Besuche** solcher Veranstaltungen, durch den die Jugend vielfach zu leichtfertigen Ausgaben und zu einem längeren Verweilen in gesundheitlich unzureichenden Räumen verleitet wird, eine schwere Gefahr für Körper und Geist der Kinder zu befürchten ist. Vor allem aber wirken viele dieser Lichtbildbühnen auf das sittliche Empfinden dadurch schädigend ein, daß sie unpassende und grauenvolle Szenen vorführen, die die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen und deren **Anblick daher auf das empfängliche Gemüt der Jugend ebenso vergiftend einwirkt** wie die Schmutz- und Schundliteratur. Das Gefühl für das Gute und Böse, für das Schickliche und Gemeine muß sich durch derartige Darstellungen verwirren, und manches unverdorben kindliche Gemüt gerät hierdurch in Gefahr, auf Abwege gelenkt zu werden. Aber auch das ästhetische Empfinden der Jugend wird auf diese Weise verdorben; die Sinne gewöhnen sich an starke, nervenerregende Eindrücke und die Freude an ruhiger Betrachtung guter künstlerischer Darstellungen **geht verloren**. Diese beklagenswerten Erscheinungen machen es daher den Eltern zur Pflicht, die Jugend gegen die von solchen Lichtbildbühnen ausgehende Schädigungen zu schützen, indem sie deren Besuch verhindern. Von den auswärtigen Schülern ist jedenfalls zum Besuch vorher die Genehmigung des Ordinarius einzuholen.

4. **Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April, morgens 9 Uhr.** Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet statt

a. Mittwoch, den 1. April, morgens 10 Uhr für einheimische Schüler, welche in die Vorschule oder in Sexta aufgenommen werden wollen,

b. Mittwoch, den 15. April, morgens 9 Uhr für die Klassen von Quinta bis Prima und für auswärtige Schüler, welche in die Vorschule oder in die Oberrealschulklassen eintreten wollen.

Graudenz, den 20. März 1914.

Prof. Dr. Erdmann,

i. V. Direktor.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.
 1. In diesem Schuljahre ist der Direktor an allen Scholaren von 9-10 Uhr in einem Dienstzimmer zu sprechen. — Auch für die Mitglieder des Lehrerkollegiums sind Sprechstunden festgesetzt, die den Schülern mit dem neuen Schuljahre mitgeteilt werden.
 2. Schüler, welche sich für einen anderen Schuljahre bis zum 10. April d. J. schriftlich abgemeldet werden. — Gesucht dieses nicht, so ist für sie noch das Schulgeld für das nächste Quartal zu zahlen. (siehe Schulordnung § 19).
 3. Aus dem Programm des vorigen Jahres sei hier folgendes wichestellend: Die Ge-
 lichte die durch die übernehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zu-
 künft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten.
 Vorwiegend hat sich wieder mehrmals gezeigt, daß durch die Abnehmer, Käufer und